

## Wahlprüfsteine des LSVD Baden-Württemberg zur Wahl des 17. Landtags von Baden-Württemberg am 14. März 2021

### Antworten der Parteien zum Thema:

#### **Akzeptanz von Vielfalt in allen Lebensaltern verwirklichen**

- 12.1. *Wie wollen Sie dafür sorgen, dass die Mitarbeitenden in den Einrichtungen der Altenhilfe und -pflege bereits in ihrer Ausbildung verbindliche Ausbildungsmodule zum Thema „sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Alter“ durchlaufen müssen und die Regenbogenkompetenz der Fachkräfte erhöht wird?*
- 12.2. *Wollen Sie zukünftig Modellprojekte unterstützen, die neue Wohnformen im Alter bzw. zielgruppenspezifische Wohngemeinschaften für alte und pflegebedürftige LSBTTIQ in Baden-Württemberg etablieren wollen? Falls ja, welche konkreten Ideen haben Sie dazu?*
- 12.3. *Welche Ideen haben Sie, um Jugendliche und junge Erwachsene beim Coming-out zu unterstützen und die Regelstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe in diesem Bereich zu professionalisieren?*
- 12.4. *In Baden-Württemberg gibt es derzeit kein Angebot, das zwischen den Bedürfnissen von älteren LSBTTIQ-Personen, den bestehenden Angeboten der Community und den Angeboten des Regelsystems vermittelt und sensibilisiert. Wie stehen Sie zur Etablierung einer entsprechenden Stelle auf Landesebene, die diese Aufgaben wahrnimmt und das Thema „sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“ in die Regelstrukturen der Altenhilfe bringt?*

Bündnis 90 / Die Grünen
-------------------------

#### Antwort auf Frage 12.1.

Wir Grüne wollen das Qualitätssiegel „Lebensort Vielfalt“ stärken. Es prüft zahlreiche Kriterien für eine kultursensible Pflege ab. Dazu gehört, ob die Mitarbeitenden in den vergangenen drei Jahren eine Fortbildung zum Thema kultursensible Pflege besucht haben. Ein weiteres Kriterium: Aus den Stellenbeschreibungen muss hervorgehen, dass die kultursensible Pflege von LSBTTIQ-Personen Bestandteil des Aufgabenbereiches ist. Wichtig ist, dass sich junge Pfleger\*innen bereits in der Ausbildung mit diesen Themen auseinandersetzen. Gemeinsam mit den Verbänden wollen wir deshalb über Möglichkeiten sprechen, die Ausbilder\*innen dafür zu sensibilisieren, Aspekte der kultursensiblen Pflege in der Ausbildung zu vertiefen.

#### Antwort auf Frage 12.2.

Wir Grüne stehen für gute Pflege, egal wo sie geleistet wird. Die einen möchten so lang es geht zu Hause gepflegt werden. Andere ziehen Einrichtungen des Betreuten Wohnens vor. LSBTTIQ-Menschen haben besondere Bedürfnisse. Für sie ist die kultursensible Pflege wichtig. Beispiele wie das Arnold-Overzier-Haus in Köln zeigen, dass es möglich ist, kultursensibel auf die Bedürfnisse von LSBTTIQ-Menschen einzugehen. Wir unterstützen ein Modellprojekt für neue Wohnformen im Alter für pflegebedürftige LSBTTIQ-Menschen in Baden-Württemberg. Grundlage dafür ist, dass es von den Beteiligten gewünscht wird und gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden konzipiert werden kann.

#### Antwort auf die Frage 12.3.

Junge Menschen sollen keine Angst mehr vor Repressalien nach ihrem Coming-out haben müssen. Dazu brauchen wir ein Klima der Offenheit und Toleranz. Wir Grüne fordern, den Masterplan Jugend für die kommenden Jahre fortzuschreiben und weiterzuentwickeln. Schon jetzt können neu entstehende Landesjugendverbände, die mehrere Ortsgruppen haben, selbstorganisierte Jugendarbeit machen und Jugendliche und junge Erwachsene beim Coming-out begleiten. Diejenigen Landesverbände, die absehbar landesweit Bedeutung erlangen können, wollen wir darin unterstützen, funktionsfähige Strukturen auf Landesebene aufzubauen. Ziel ist es, dass sie als Träger der Jugendhilfe anerkannt werden. Aber auch in den Schulen muss gesellschaftliche Vielfalt stärker thematisiert werden. Wir wollen deshalb ein Diversity-Management an Schulen verankern. Es soll von einer Lehrperson organisiert werden, die zugleich Ansprechperson für die Schüler\*innen ist. Dazu gehört auch, dass wir unser pädagogisches und psychologisches Personal im Bereich Diversität konsequent aus- und weiterbilden.

#### Antwort auf Frage 12.4.

Wir möchten, dass die gesamte Altenhilfe kultursensibler arbeitet. Dazu gehört auch, die Lebensrealitäten älterer LSBTTIQ-Menschen zu kennen. Was uns wichtig ist: Gerade die Altenhilfe muss die Bedürfnisse aller Menschen ernstnehmen. Nur dann kann sie auf diese Bedürfnisse eingehen. Unser Ziel ist es, bestehende Strukturen und Ansprechpersonen zu stärken und für die Arbeit mit verschiedenen Klient\*innen zu sensibilisieren. Das Ministerium für Soziales und Integration ist dafür aus unserer Sicht die richtige Anlaufstelle.

CDU

#### Antwort auf die Frage 12.1. / 12.2. / 12.3 / 12.4.

Pflegekräfte, das Personal in Krankenhäusern und bei sozialen Diensten sowie Hebammen bedürfen unserer Unterstützung. Um dem Fachkräftemangel dauerhaft entgegenzuwirken, wollen wir mit einem neu zu schaffenden landesweiten Leitbild „Gesunde Berufe“ Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Ausbildung ergreifen.

SPD

#### Antwort auf Frage 12.1.

In den neuen Rahmenplänen nach § 53 Pflegeberufegesetz für die Ausbildung von Pflegekräften ist die unterschiedliche sexuelle und geschlechtliche Identität von den zu pflegenden Personen in den unterschiedlichen Altersstufen sowie ihr Umfeld – zum Beispiel eine LSBTI\* Familie – bereits berücksichtigt. Das ist ein großer Fortschritt. Für die praktische Ausführung des Unterrichts und für Weiterbildungen der Fachkräfte, in deren Ausbildung dies noch nicht berücksichtigt war, helfen insbesondere die Inhalte, die mithilfe eines Beteiligungsprozesses in der Broschüre „Pflege, Biografie und Vielfalt – Begleitung von LSBTTIQ-Menschen in Baden-Württemberg“ erarbeitet worden sind.

#### Antwort auf Frage 12.2.

Wir wollen alle zielgruppenspezifische Wohnformen unterstützen, selbstverständlich auch solche für LSBTTIQ. Nicht jede Form können wir allerdings gesondert finanziell aus dem Landeshaushalt fördern. Jedoch schließen bereits bestehende Programme wie etwa „Gemeinsam unterstützt und versorgt wohnen 2020/2021“ Anträge aus der Community nicht aus.

### Antwort auf Frage 12.3.

Um Jugendliche und junge Erwachsene beim Coming-out zu unterstützen, sind im Rahmen der Umsetzung des Aktionsplans „Für Akzeptanz & gleiche Rechte Baden-Württemberg“ sehr viele gute Vorschläge von Expert\*innen und Betroffenen gemacht und auch schon in die Praxis umgesetzt worden. Die Handlungsbedarfe sind zum Beispiel in der „Landesweiten Studie zu den Angeboten für lesbische, schwule, bisexuelle, transgender, transsexuelle, intergeschlechtliche und queere Jugendliche und Empfehlungen für die LSBTTIQ-Jugendarbeit“ erarbeitet worden. Auf dieser Linie arbeiten wir gerne mit Ihnen gemeinsam weiter.

### Antwort auf Frage 12.4.

In jedem Fall ist dies ein Thema, über das sich weitere Beratungen lohnen. Dass dafür auf beiden Seiten Interesse und Bedarf besteht, zeigen zum Beispiel die Inhalte des neuen Praxishandbuchs der AWO zur Öffnung der Altenhilfeeinrichtungen für LSBTTIQ\*. Wir diskutieren darüber gerne mit den Beteiligten.

FDP

### Antwort auf Frage 12.1. / 12.2. / 12.3. / 12.4.

Wir beantworten die Fragen im Sachzusammenhang: Die Weiterentwicklung von Berufsbildern und Ausbildungsinhalten in den Pflegeberufen wird auf Bundesebene festgelegt und kürzlich im Zuge der generalisierten Pflegeausbildung novelliert. Die Fraktion der Freien Demokraten im Landtag hat mit einem eigenen Entwurf für ein unbürokratisches Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz einen deutlichen Beitrag geleistet, die Gründungsdynamik neuer Wohnformen zu erhöhen. Leider wurde dieser Antrag abgelehnt. Wir sind offen für neue, innovative Modellprojekte aus dem Bereich der Pflege. Die Unterstützung beim so genannten Coming-out sollte heute bereits selbstverständlicher Bestandteil der Verbändearbeit sein. Die Weiterentwicklung von Beratungsstellen und Institutionen sollte im Beirat für Akzeptanz und gleiche Rechte eruiert werden.

Die Linke

### Antwort auf Frage 12.1.

Diese Module sollten in der Aus- und Fortbildung von Pflegekräften obligatorisch sein. Überall dort, wo das Land an Pflegeschulen, Pflegeeinrichtungen direkt beteiligt ist oder Dritten Mittel zum Betrieb von Altenpflegeeinrichtungen und -schulen zur Verfügung stellt, sollte die Einhaltung entsprechender Standards zur Voraussetzung zum Erhalt dieser Mittel sein. Die Einhaltung dieser Standards ist regelmäßig zu evaluieren.

### Antwort auf Frage 12.2.

Ja. Dort, wo sich das Land für solche Modellprojekte engagiert, kann eine Mindestquote für auf LSBTTIQ spezialisierten Einrichtungen eine entsprechende Versorgung sichern. Ziel sollte jedoch sein, dass in jeder Pflegeeinrichtungen eine diskriminierungsfreie und die besonderen Bedarfe von älteren LSBTTIQ berücksichtigende Pflege möglich ist.

### Antwort auf Frage 12.3.

Neben der Verstetigung von Forschungs-, Studien- und Ausbildungsangeboten und den bereits vorgenannten (möglichst verpflichtenden) Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte,

Erzieher\*innen, Schulpsycholog\*innen und Sozialarbeiter\*innen sollen Bildungs- und Aufklärungsprojekte wie SCHLAU, die jenseits des Unterrichts Kinder und Jugendliche für das Thema Vielfalt empoweren, gezielt gefördert werden. Darüber hinaus sollen auch Eltern niederschwellige Angebote zu Aufklärung und Beratung erhalten.

Antwort auf Frage 12.4.

Das halten wir für eine sehr sinnvolle Idee.

AfD
-----

Die AfD hat die Wahlprüfsteine des LSVD ignoriert.

Alle Antworten zu den weiteren Themenbereichen finden Sie unter:

<https://ba-wue.lsvd.de/2021/01/27/lsvd-wahlcheck-zur-landtagswahl/>